Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell
Samstag, 05. September 2020
Seite 23

Samstag, 05. September 2020, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell, Seite 23

Mit dem Diskus vom Feldweg zur DM

Die 18-jährige Hanna Kaiser aus Bullay nimmt an diesem Samstag bereits zum sechsten Mal bei einer Deutschen Jugendmeisterschaft im Diskuswerfen teil. Mehrmals verpasste sie knapp eine Medaille. Diesmal soll Kaiser der große Wurf gelingen. Um 18.15 Uhr beginnt der Wettkampf in Heilbronn. Foto: Holger Teusch

Hanna Kaiser aus Bullay: Die beste Diskuswerferin im Rheinland hat sich trotz Corona

und auch ohne Trainer verbessert

Bullay/Kirn/Heilbronn. Es ist bereits das sechste Mal, dass Hanna Kaiser am heutigen Samstag bei den Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften in Heilbronn an nationalen Titelkämpfen teilnimmt. Zwei vierte und einen fünften Platz hat die Sportlerin des TSV Bullay-Alf bereits erzielt. Die Medaillen lagen also schon oft in Reichweite.

Auch bei der wegen Corona um sieben Wochen auf das erste September-Wochenende verschobenen Jugend-DM? In der aktuellen deutschen U-20-Jahresbestenliste steht Hanna Kaiser an achter Position. Aber nach der Corona-Wettkampfpause warfen erst drei Athletinnen der Jahrgänge 2001 und 2002 weiter als die Bullayerin, die innerhalb von vier Wochen ihren eigenen Cochem-Zeller Kreisrekord von 43,98 Meter über 45,96 Meter auf zuletzt 46,15 Meter, erzielt am vergangenen Wochenende in Kirn, verbesserte. „Einige Werferinnen haben ihre Saisonbestleistungen noch von den Winterwurfmeisterschaften stehen“, hat Hanna Kaiser beobachtet. Wie stark die Konkurrenz ist, sei angesichts der erst wenigen Wettkämpfe schwer zu sagen.

Dass die ursprünglich für Ende Juli geplante Jugend-DM doch noch stattfindet, empfindet die Moselanerin „als Belohnung für alle, die durchtrainiert haben.“ Während des Corona-Lockdowns im Frühjahr, als alle Sportplätze geschlossen waren, hatten vor allem die Werfer Probleme zu üben. Von der Schwierigkeit, sich angesichts fehlender Wettkampfperspektive zu motivieren, ganz zu schweigen.

Hanna Kaiser fand ihren Weg. Im Keller ihres Elternhauses in Bullay wurde für die Tochter der sportbegeisterten Familie schon vor der Pandemie ein Trainingsraum eingerichtet. Die Bullayer Mehrzweckhalle kann die Kaderathletin ebenfalls nutzen. „Der TSV unterstützt mich, wo es geht“, sagt Hanna Kaiser. Als der Zugang zum Diskuswurfring beim PSV Wengerohr in Wittlich, den sie nutzen kann, wegen Corona noch nicht möglich war, musste Hanna Kaiser aber improvisieren. Ihre Eltern fuhren mit ihr auf Feldwege und große Wiesen. „Es war nicht optimal, aber ich konnte werfen“, sagt sie. Dass sie dabei aufpassen musste, die im Durchmesser 18 Zentimeter große und ein Kilogramm schere Scheibe nicht aus den Augen verlieren durfte, damit sie im hohen Gras nicht verloren ging, nahm die Schülerin der IGS Zell dabei gerne in Kauf. Was natürlich fehlte, war der Wurfring. „Allein vom Kopf her, dass man weiß, man muss im Ring stehen bleiben, ist das wichtig“, erklärt Hanna Kaiser.

Bis vor einem Jahr trainierte Hanna Kaiser bei Daniel Steup. Seitdem aber in Eigenregie. „Das ist noch einen Ticken schwerer, als wenn man einfach ins Training geht“, hat die 18-Jährige festgestellt. Besonders an den Tagen, an denen sie bis 17 Uhr in der Schule für ihr Abitur büffelt. Sie trainiert mehr nach Gefühl. „Ich denke, damit fahre ich ganz gut“, sagt sie. Klar ist aber auch: Die Übungseinheiten kosten Überwindung, wenn nach einem langen Schultag die Couch mehr lockt, als die Hantel im Kraftraum. Den Lohn dafür, dass sie den inneren Schweinehund meist bezwungen hat, würde sich Hanna Kaiser am Samstag ab 18.15 Uhr am liebsten im Heilbronner Frankenstadion abho-

len. Holger Teusch

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.